Niederschrift des Protokolls der Sitzung der Fachgruppe Sicherheit Zürich Nord (FG Si ZNO) von 18.5.2021.

Ergänzend zu diesem Dokument gibt es 8 power-Point-Folien von Herrn Dr. Felix Altorfer, Geschäftsleitungsmitglied ENSI

Vorbemerkung:

Bei diesem Dokument handelt es sich um die Niederschrift nach Anhören des akustischen Dokuments (MP3-Datei) der oben genannten Sitzung vom 18.5.2023. Die entsprechende Audiodatei wurde PSR/IPPNW Schweiz seitens der Fachgruppe (FG Si ZNO) der Regionalkonferenz Zürich Nordost auf Anfrage zur Verfügung gestellt. Ihre transparente Handhabung wurde von Herrn Martin Ott, dem Präsidenten der FG Si ZNO, schriftlich autorisiert.

Die Originalaudiodatei zu ZOOM-Sitzung liegt als über 2-stündige Gesamtdatei vor. Der relevante Abschnitt der Diskussion – die Ankündigung der Nicht-Teilnahme von Herrn Dr. Felix Altorfer, ENSI, an der Sitzung der FG Si ZNO vom 1.7.2021 wegen Ablehnung einer potentiellen Auseinandersetzung über die Effekte niedriger ionisierender Strahlendosen mit Dr. Claudio Knüsli – findet sich im Audio-Zeitabschnitt 2:00:18 bis 2:18:43 der Gesamtdatei. Diese wurde aus Gründen der Praktikabilität auf eine Audiokurzdatei von gut 18 Minuten zugeschnitten, wo Dr. Felix Altorfer, Geschäftsleitungsmitglied des ENSI, sein Anliegen betreffend Dr. Claudio Knüsli / PSR/IPPNW Schweiz darstellt.

Die Sitzung wurde in Umgangssprache („Schweizer Dialekt“) abgehalten und von Dr. Claudio Knüsli für diese Niederschrift in „Schriftsprache“ umgesetzt. Akustische Unsicherheiten wurden bei der Niederschrift bestmöglich berücksichtigt. Bei Unklarheiten hat die akustische Originalversion Priorität. Die wesentlichen Punkte / Schlüsselstellen wurden rot markiert, die Auslassung nicht relevanter, längerer Passagen in der Niederschrift wurde teilweise mit […] markiert.

Zum besseren Verständnis sind bei der Niederschrift ergänzend redaktionelle, grün markierte Einschübe in eckigen Klammern [….] von CK (Dr. Claudio Knüsli PSR/IPPNW Schweiz) eingefügt.

Dr. Claudio Knüsli, Vorstandsmitglied PSR/IPPNW Schweiz, Zürich, 5.7.2023

Akustische Stimmzuordnung:

M1 = Dr.F.Altorfer (bei Sätzen ohne spezielle Zuweisung ist es jeweils Dr.F.Altorfer, der spricht)

M2 = Martin Ott

M3 = ? (Männerstimme)

M4 = ? (Männerstimme)

F1 = Frau NR Martina Munz

[Die Audiokurzdatei beginnt ab Zeitpunkt 2:00:18 und endet bei 2:18:43)

2:00:24 (Altorfer:) Habe noch 3-4 Folien wirklich kurz wegen des Gesprächs mit dem Herrn Knüsli. Ich sehe ein Problem mit dieser Aufgabenstellung. Ich möchte erläutern, wo ich das Problem sehe.

(Bitte Bildschirm)

2:00:50 [Männerstimme]: Ist Jean-Jacques noch hier? Nein, er musste zu Notfall

2 :00 :57: Sie haben sicher gesehen: **Die SES hat die Studie von Herr Claudio Knüsli drin – Totgeburten – Säuglingssterblichkeit.**

2:01:09 Wie ich das angesehen habe, **habe ich mir gesagt, das ist keine gute Übungsanlage, wenn wir zu zweit in die Fachgruppe Sicherheit gehen. Ich würde wirklich vorschlagen: lassen Sie Herrn Knüsli den Vortrag geben, nehmen Sie die Fragen auf und bringen Sie es zu mir, dann kann man darauf eingehen.**

2:01:24 Denn ich bin ohnehin der Falsche. Ich gehe das mit Ihnen nun mal durch, weshalb mein Unbehagen kommt. **In dieser Studie die hat die Säuglingssterblichkeit in der Schweiz ab 1987 im Vergleich zum Trend um 10% zugenommen** [CK: Das muss die Folie Nr. 2 sein] 35 Jahre nach Tschernobyl – das ist aus der Medienmitteilung.

2:01:40 da gibt es so ein Bild [CK: das muss Folie 3 sein], da sieht man unten Jahre.

2:01:44 oben verstorbene **Säuglinge** pro Jahr (das sind **Totgeburten** und **diejenigen**, **die in der ersten Woche gestorben sind) und dann sieht man hier irgendwie einen Sprung und der kommt, wenn man das ansieht, Anstieg 1989 und dann geht es wieder etwas hinunter und *dann macheds sone Analyse et cetera* also private Kommunikation an Herr Knüsli oder?** Dann habe ich mir das angesehen.

2:00:06 Ich bin Experimentalphysiker wenn ich verstorbene Säuglinge auftrage als Achse, dann muss ich sicher sein, dass jedes Jahr genau gleich viele Säuglinge geboren wurden, damit das überhaupt aussagekräftig ist.

2:02:19 Wenn ich Schwankungen habe bei den Anzahl Geburten pro Jahr dann habe ich logischerweise auch Schwankungen bei den Totgeburten, wenn man mehr gebärt, hat man mehr Tote. Was man jetzt machen müsste – ja – ich habe mir gesagt: jetzt schau ich mir das mal an mit dem Bundesamt für Statistik – das hier ist das Bild des Bundesamtes für Statistik [CK: das muss Folie NR. 3 sein]. Und da sehen Sie einfach in diesem 85….89 [CK:?] die rote Linie der Totgeburten geht einfach hinunter – und solche Zacken gibt es ab und zu.

2:02:54 Und dann sage ich: Man macht eine Aussage und wenn man da Bild ansieht, dann sieht man: Es springt nach oben – links sind die verstorbenen Säuglinge – es ist nicht geeicht – man kann diese Zahlen nicht direkt miteinander vergleichen – man muss sie eichen auf **Totgeburten** [CK: es geht jedoch um Säuglingssterblichkeit!] pro 1000 Geburten, dann kann man das alles vergleichen. Was man hier sieht: 1969 sind beide (CK: gemeint sind Säuglingssterblichkeit und Totgeburten) – waren beide noch hoch - die Medizin hat alles runtergedrückt.

2:03:18 Ich habe das noch interessant gefunden: Die Totgeburten haben so etwas wie ein Minimum im 1993 gehabt und gehen dann 2003 (?) wieder hinauf. Ich bin kein Arzt.

2:03:33 Und wenn ich nun den ganzen Abend, sage der Herr Knüsli sagt A und ich schüttle den Kopf ; Nein B – **Ich weiss gar nicht was er bringt** (..oder ?) finde ich das äusserst mühsam und für Sie total verwirrend. Ich würde vorschlagen – ich habe auch den Vortrag gesehen, den Herr Knüsli auch bei KLAR Schweiz gehalten hat – **er wird etwa ähnlich sein**.

2:03:49 dass man ihn einfach mal vortragen lässt – denn ich finde es unglücklich – es kommt etwas dazu: nur wenn ich schon so etwas sehe – ich bin **Experimentalphysiker** – dann muss ich ja ein Modell haben weshalb die Auswirkung so gross ist. Das ist ja hier nicht vorhanden.

2:04:10 Er [CK: gemeint: Herr Knüsli] **Er sieht ein paar Zahlen, eicht es nicht und schreibt es Tschernobyl zu; und wenn man es eicht, geht der Effekt weg.** Das wird von der internat. Gemeinschaft voll unterstützt – man muss die Richtwerte verschärfen. Für mich ist das kein Wunder, dass das die internationale Gemeinschaft das nicht aufnimmt. Ich bin kein Spezialist.

2:04:37 Ich habe nun mal einfach die Zahlen angesehen. **Ich muss als Experimentalphysiker sagen: Ich sehe keinen Effekt. Punkt** (oder?...). Ich finde das äusserst unfruchtbar, wenn …. [CK: unverständlich] – die Antworten auf Herrn Knüsli haben Sie in diesem Bericht [CK: Gemeint ist der Bericht des Bundesrates vom 2.3.2018].

Zur Verursachung von Erbschäden sagt dieser Bericht des Bundesrates: Keine vererbte Wirkung nachgewiesen, man extrapoliert es von Versuchen die man mit Mäusen gemacht hat.

2:05:01 und dann da auch: Schwangere Frauen…. man sieht etwas ab 100 Millisievert [CK: ?] …***„ich muess jo nüd mit em Knüsli über 0.1 Millisievert rede“***

2:05:13 …das ist der Bericht des Bundesrates zur Anfrage Fehr … oder Geschlechterverhältnis … ICRP oder KSR des Bundes nimmt dieses Paper komplett auseinander.

Ich habe das Paper gelesen. Er bezieht sich da auf eine deutsche Studie zum Geschlechterverhältnis, das um Kernkraftwerke herum anders sein soll. Da hat jemand vom deutschen […CK: unverständlich] diese Studie komplett auseinander genommen. **Ich habe einen Riesenrespekt vor Statistik und habe**

2 Semester an der ETH gehabt und ich bin sehr, sehr vorsichtig, irgendwelche statistische Dinge zu sagen.

2:05:51 Es ist einfach dieser Bericht – ich glaube er ist bei den Materialien gewesen. **Ich finde es komplett unfruchtbar, dass wir beide dann dort sind und ich einfach still den Kopf schüttle.**

Das finde ich hingegen noch interessant – da bin ich zum Bundesamt für Strahlenschutz – dem deutschen gegangen, weil es eine grosse Studie gegeben hat der IARC mit 300 000 Nukleararbeiter aus 3 Ländern. Und dort hat man gesehen: es gibt Leukämie, wenn man dann aber weiter liest – ich habe da Link-Daten, dann können Sie das selber lesen – dann sieht man eben, dass dies nicht an den Empfehlungen von der Strahlenschutzkommission also der ICRP etwas ändert, weil bereits die Empfehlungen haben die grossen Unsicherheiten bereits drinnen – die sind schon auf der konservativen Seite.

2:06:40 Wenn man hier auf der Seite des BFS weiterliest, dann sagt man ja, man sieht wirklich etwas hier unter 100 Millisievert – aber Achtung: Nur für einen speziellen Subtyp von Leukämie und nur für einen Bereich von 50 bis 100 Millisievert. Und auch diese Studie ergibt nichts – keinen direkten Vergleich für unter 50 Millisievert. Man macht Forschungen – es wird grosse Forschung im gemacht im Niedrigdosisbereich – aber ich glaube, sie werden mir jetzt [CK: unverständlich?] zustimmen wenn ich sage: Ich finde und ich bin überzeugt **es ist kein Fleisch am Knochen, über Niedrigdosis bei 0.1 Millisievert zu sprechen**. Man sieht jetzt einfach nichts und ich möchte nicht Herrn Knüsli bei jedem Halbsatz, den er sagt, angehen, weil ich das echt nicht nachvollziehen kann. Wenn ich jetzt dieses Beispiel sehe **und die SES übernimmt so etwas.**

2:07:34 …und ich finde auch die SES hätte sagen müssen: Du, stimmt das nun überhaupt wirklich? **Mal kurzen Check machen mit echten Daten, mit geeichten Daten und der Effekt geht weg!** Das wirft auch kein gutes Licht – eigentlich möchte ich darum bitten – **ich bin gerne bereit – wenn Sie nach dem Knüsli-Vortrag Fragen an uns haben, gehen wir dies durch, so gut ich das kann, aber ich finde das als Idee** [CK: unverständlich] **… finde ich schlecht – das gibt nur (oder..?) es gibt einen guten Grund, wieso die ICRP die Information der IPPNW nicht aufnimmt – weil gewisse Dinge *„verhebed nöd“.* Das ist jetzt ein ganz klares Beispiel und auch der Stellenwert der anderen Aussagen zeigen auch - ich habe noch ein zweites Paper geholt wo die Statistik auch nicht verhebt. Ich will deshalb sagen, dass ich nicht kommen werde, wenn der Knüsli redet.**

2:08:27 Ich möchte niemanden blossstellen. Ich möchte einfach, dass er ungefiltert in einer positiven Atmosphäre mit Ihnen reden kann. Sonst ist er in der Verteidigungshaltung – er sagt es stimmt – ich sage, es stimmt nicht, – und das ist nicht so, wie man einen Abend verbringen sollte. Ich finde, Herr Knüsli soll einfach mal bei Ihnen reden, das was bei Ihnen ankommt, ich bin dann gerne bereit, wenn es dann noch Fragen gibt. Denn die Antworten, die haben Sie, die Antworten sind da – ich werde nicht mehr sagen, als was in diesem Bericht steht, denn dies sind unsere Profis vom BAG, die diese Aussagen machen – die ganze G03 ist auf ICRP basierend. Und ich werde Ihnen nicht mehr sagen, als was sie selber nachlesen können.

2:09:08 In diesem Sinne bitte ich Sie, mit mir etwas nachsichtig zu sein – **aber wie ich DAS gesehen habe, habe ich gedacht, das macht nun echt keinen Sinn. Ich schütte hier einfach nur Magensäure aus. Ich kann nicht auf ihn zugehen – ich sehe seine Aussagen nicht.**

Martin Ott : Magensäure über dem Grenzwert?

F. Altorfer: DEUTLICH über dem Grenzwert.

Martin Ott: *Guet*

2:09:32

M.Ott: Was meint Ihr in der Kommission?

Frauenstimme [Frau Nationalrätin Martina Munz]: Vielleicht ist diese Graphik wirklich sehr ungeschickt. Aber grundsätzlich: Wir haben den Bericht des BR vom 2.3.2018 auf das Postulat H.J.Feer hin in der Kommission angesehen die 2012 oder noch früher aufgegeben wurde

Altorfer : 2008!!! 10 Jahre hat es gebraucht

Nationalrätin Martina Munz: wir haben festgestellt dass diese Resultate teilweise bereits schon veraltet sind und die neuesten Studien nicht einbezogen worden sind. Wir haben deshalb eine Nachfolge in Auftrag gegeben von der Kommission. Einfach so aus der Luft gegriffen sind dies Niedrigstrahlungen und Auswirkungen auf den Menschen nicht - und da möchte ich auch wenn Sie gewisse Vorbehalte haben (die ich nun aufgrund Ihres Referates nun auch gewissermassen nachvollziehen kann) aber einfach in Bausch und Bogen sagen: „Das ist alles Habakuk“ da will ich Sie doch warnen davor.

2:10:58

Altorfer: Ich stimme dem zu. Es wird ja Europa-weit über Niedrigstrahlung untersucht – das ist ein aktives Forschungsfeld auch organspezifisch. Das einzige, was ich sagen möchte: Man hat extrem Mühe, schon unter 100 oder 50 irgendwas zu sehen. **Man wird unter 0.1 wissenschaftlich begründet einfach nichts sehen.**

2:11:20 …oder weil die Wirkungen so klein sind. Das ist meine Aussage: wenn man schon Mühe hat bei 100 mSv irgendwas nagelfest zu machen… wie gross sind die Aussichten, dass man 1000 x kleinere Dosen, wo die Schwankung in der ganzen Schweiz viel grösser ist irgendetwas so auszusagen und dann auch ... Und nochmals: was dann wirklich herauskommt aus einem Tiefenlager ist dann nochmals um einen Faktor 100 bis 1000 mal tiefer.

2:11:46 Wir reden um 10 hoch minus 4 (10^{-4}) Millisievert und das ist in Gottes Namen trivial.

Männerstimme 3 (M3) : Die Frage ist eine andere, nämlich: Sie haben uns gebeten, Ihnen nicht nachzusehen, dass Sie nicht dabei sein wollen.

Altorfer: Ja

M3: Das ist richtig; ich finde das von Ihrer Warte her nachvollziehbar. Für mich ist aber auch wichtig, dass wir die anderen Argumente hören wir brauchen das einfach, dass wir das richtig einordnen können.

Martin Ott (M2) : Wissen Sie (Herr Altorfer) der Grenzwert ist für mich nicht so wichtig – sondern man muss begreifen, dass es für die Strahlung keinen Grenzwert gibt.

2:12:40 Es ist nicht so wie bei chemischer Substanz, wo man irgendeinmal verdünnt (…. Schon allein ein Teilchen, das drin hockt kann dasselbe auslösen wie 1000) 1 Kilo Salz in die Suppe tut man immer Salz. Hören wir ihn [Anmerkung PSR/IPPNW Schweiz: gemeint ist C.Knüsli] nun einmal an.

[….]

2:18:43 Altorfer: Soll ich die letzten Folien rausnehmen? Ich will niemanden [Anmerkung PSR/IPPNW Schweiz: gemeint ist C.Knüsli] blossstellen.

Ott: Nein, wir wollen ihn damit konfrontieren.

Altorfer: Ich wollte mein Unbehagen äussern.

Ott: Wir werden konfrontieren, wir wollen es wissen. Er braucht ca. 25 Minuten

[Die Audiokurzdatei mit Äusserungen von Herrn Dr. Felix Altorfer endet bei 2:18:43]